

zur Verwahrung übergeben habe. Dieses sagend knöpfte der alte Herr dem jungen Mann den Rock auf und nahm ihm ruhig vor den andern Passagieren die Brieftasche desselben heraus, die er sobann, „der Sicherheit wegen“, wie er sagte, zu sich steckte. Als der Zug in Preßburg hielt, stieg der alte Herr aus und ersuchte die anderen Passagiere auf seinen Sohn und dessen Gepäck, sowie auf seinen Rock kurze Zeit Acht haben zu wollen. Als bereits das letzte Signal zur Abfahrt des Zuges ertönte und der alte Herr noch immer nicht zurückgekehrt war, wackten die Passagiere den jungen Mann auf, um ihm zu sagen, daß sein Vater ausgestieg und nicht mehr zurückgekehrt sei. Ehe sich der junge Mann den Schlaf aus den Augen gerieben und soweit erholt hatte um sagen zu können, er habe gar keinen Vater, war der Zug schon in Fahrt begriffen. Nun erst erfuhr der junge Mann zu seiner Bestürzung die Art und Weise, wie er seiner Brieftasche die über 800 fl. Baargeld enthielt, beraubt worden ist. Der junge Mann stieg bei der nächsten Station aus, um sich zurück nach Preßburg zu begeben, wo er jedoch kaum mehr eine Spur seines Pseudo-Papas entdecken dürfte.

(Mit Kreide befördert.) Berliner Blätter erzählen: Eine freudige Ueberraschung durch den Kaiser ist kürzlich dem Rittmeister v. S. zu Theil geworden. Nach der Befichtigung der Mannschaften und Landwehrleute, die der Kaiser vor einigen Tagen in der Kaserne des 2. Garde-Dragoner-Regiments in der Plonierstraße in Berlin vornahm, begab sich derselbe nach dem Officiers-Casino, wo sich inzwischen die Officiere versammelt hatten. In seiner bekannten leutseligen Weise sprach der Monarch mit diesem und jenem der älteren sowie der jüngeren Officiere und wendete sich schließlich an den ältesten Escadronchef des Regiments, Rittmeister v. S. Während des Gesprächs schrieb der Kaiser unbemerkt einige Worte auf den Wafferoth des Angeprochenen und entfernte sich darauf herzlich lachend mit dem Commandeur des Regiments, Prinzen von Hohenzollern. Plötzlich trat der älteste Stabsofficier an den nichts ahnenden v. S. heran und knöpfte demselben die Spaulette ab, die er zum Erkennen der Umstehenden und zur freudigen Ueberraschung des Betroffenen mit befranzten Majors-Spauletten vertauschte. Der Kaiser hatte nämlich mit dem Kreidestift: „Zum Major befördert“ auf den Wafferoth des Herrn v. S. geschrieben. In der Freude über die plötzliche Ueberraschung rief Herr v. S. seinen alten Wachmeister heran und sagte zu ihm: „Wachmeister, heute hat die Schwadron keinen Dienst, lassen Sie die Leute trinken, mas sie wollen, ich bezahle Alles!“

(Ein aristokratischer Dieb.) Die „Italie“ vom 12. d. erzählt aus Rom: In der letzten Woche gab es hier ein Ereigniß, das der Gesellschaft reichen Gesprächsstoff bietet. Eine vornehme Dame hatte die Bemerkung gemacht, daß die kostbaren Rippfächer, welche ihre Gemächer schmückten, wie durch Zaubererei verschwanden. Der Verdacht, die werthvollen Kleinigkeiten zu entwenden, richtete sich zunächst gegen die Dienerschaft. Die Domestiken zeigten sich entrüstet über diese Anschuldigung und organisirten einen Sicherheitsdienst, um den Thäter zu entdecken. Dies gelang ihnen auch. Zu den Gästen der Dame gehörte ein Diplomat aus hocharistokratischer Familie. Dieser wurde eines Tages gelegentlich eines Dinours bemerkt, als er eben silberne Dessertlöffel und Gabeln mit der Geschicklichkeit eines Eskamoteurs in seinen Rockärmel verschwinden ließ. Die Dienerschaft meldete die überraschende Entdeckung dem Herrn des Hauses, welcher den Auftrag gab, dem unangenehmen Gaste unbemerkt und ohne Aufsehen bei seinem Weggange die „in der Zerstreuung“ mitgenommenen Gegenstände abzufordern. Der Aristokrat stattete, ohne ein Wort zu sprechen, die gestohlenen Gegenstände zurück. Man glaubte dabei zu bemerken, daß die Ärmel seines Rockes für die Aufnahme der gestohlenen Objekte eigens präparirt seien. Der bestohlene Gastgeber hat der Dienerschaft den strengen Auftrag erteilt, den Namen des Diebes nicht zu nennen.

(Eine Probe von Affenverstand.) Im Süden Frankreichs lebt ein reicher Mann auf seinem Schlosse, das rings von hohen Bäumen umgeben ist. Der Schlosshof hat einen Affen, einen schlauen Burschen, der schon so manchen Streich ausgeführt hat. Derselbe ist dem Koch öfters behülflich, das Geflügel zu rupfen. An einem bestimmten Tag gab nun der Koch dem Affen zwei Rebhühner zu rupfen und dieser setzte sich an ein offenes Fenster und begann seine Arbeit. Er hatte schon einen der Vögel seines Gefieders entleibt und legte ihn mit einem zufriedenen Brummen auf den äußersten Fensterrand, als auf einmal ein

Falke von einem der hohen Bäume herabfliegt und den gerupften Vogel fortträgt. Der Affe war sehr zornig, ballte die Fäuste nach dem Räuber, der sich in nicht weiter Entfernung auf einen Baumast setzte und seine Beute mit großem Behagen zu verspeisen begann. Der Herr des Schlosses sah den Spaß mit an, denn er sah unter einem dicht belaubten Baum und versteckte sich, um zu sehen was da weiter geschehen würde. Der Affe nahm das andere Rebhuhn, rupfte es, legte es auf den Fensterrand und versteckte sich dann hinter dem Fenster auf der Innenseite. Der Falke ging in die Falle, denn als er auf das Rebhuhn herabstieß, langte der Affe hervor und packte den Dieb. In einem Augenblicke war ihm der Hals umgedreht und er selbst vom Affen gerupft. Dieser brachte nun die beiden Vögel dem Koch, als ob er sagen wollte: „Da hast Du Deine zwei Rebhühner, Meister.“ Dem Koch kam zwar der eine der Vögel etwas verdächtig vor, aber nichtsdestoweniger briet er sie und setzte sie auf die Tafel. Der Herr des Hauses schüttelte den Kopf, als er das Gerücht sah und erzählte lachend den Streich des Affen.

Wie Bellachini Hofkünstler wurde. Es ist vielleicht bekannt, daß Kaiser Wilhelm schon seit geraumer Zeit ein nicht unerhebliches Interesse für den Zauberer Bellachini an den Tag gelegt hat, und daß, als B. in dem Konzertsaal des berliner Schauspielhauses seine Zauberereien gab, der hohe Herr dieselben häufig durch seine Gegenwart ausgezeichnete. Bellachini wollte nun dieses Interesse zu seinem Vortheil benutzen; er faßte sich eines Tages ein Herz und erbat sich eine Audienz beim Kaiser, die ihm auch gewährt wurde. Als Bellachini vor dem Monarchen stand, redete ihn dieser auf das Leutseligste an und der Zauberer merkte, daß eine glückliche Stunde für ihn gekommen sei. Der hohe Herr wandte sich an Bellachini mit den Worten: „Was wollen Sie denn von mir, Bellachini?“ „Eine unterthänigste Bitte habe ich, Majestät, ich möchte gern Euer Majestät Hofkünstler werden.“ „Wenn sie etwas ganz Vorzügliches mir zu zeigen im Stande sind, dann soll dies geschehen aber nur dann.“ Bellachini nahm eine Feder vom Schreibpult des kaiserlichen Arbeitszimmers, erbat sich Papier und bat nun den Kaiser, die Worte zu schreiben: Bellachini kam Nichts.“ Siehe da, die Tinte versagte sammt der Feder ihre Dienste, es war dem Kaiser unmöglich, eine Zeile zu schreiben. „Nun, dann schreiben Majestät gnädigst einmal: „Bellachini ist Hofkünstler des Kaisers.“ Jetzt flossen die Worte ungehindert aus der Feder und das geschriebene Kaiserwort machte Bellachini zum Hofkünstler.

(Alphonso, König von Aragonien), war mit mehreren seiner Höflinge zu einem Juwelier gegangen, dessen Kostbarkeiten zu betrachten. Kaum hatte er das Gemölde verlassen, als der Kaufmann ihm nachgestürzt kam und sich bitter darüber beklagte, daß er soeben einen Diamanten von großem Werthe vermisste. Der König kehrte schnell wieder in den Laden zurück, ließ ein Gefäß mit Kleie bringen und befahl, daß jeder der Höflinge die Hand geschlossen hineinsteckte und offen wieder herauszöge, Er selbst ging mit gleichem Beispiel voran. Nachdem alle so gethan, befahl er dem Juwelier, das Gefäß auf dem Tische umzustürzen und siehe da! — Der Ring fand sich.

Schnaitz, 28. Juli 1880.
 Tief erschüttert, theilen wir Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht mit, daß gestern Abend 1/9 Uhr unsere liebe treubeforgte Gattin und Mutter,
Louise geb. Schwegler,
 in ihrem 50. Lebensjahre an Herzlähmung sanft entschlafen ist.
 Beerdigung Freitag 1 Uhr.
 Um stille Theilnahme bitten
Amtsnotar Weinland
 und seine 8 Kinder.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Abonnementspreis:
 vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

A m t s b l a t t
 für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
 Insertionspreis:
 die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 91. Samstag den 31. Juli **1880.**

Bekanntmachungen. Schorndorf.

An die Gemeinderäthe.

Betreffend die Einleitungen zu der Jahreschätzung der Gebäude und zu der auf den 1. Januar des nächsten Jahres zu vollziehenden jährlichen Menderung der Feuerversicherungsbücher.

Den Ortsbehörden werden gemäß Ziff. 2 des Erlasses des Königl. Verwaltungsraths der Gebäudebrandversicherungs-Anstalt vom 9. d. Ms. Minist. Amtsbl. Nr. 16, unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 und auf Ziff. 9 Abs. 1 bis 5 des Normal-Erlasses vom 16. März 1853, hinsichtlich derjenigen Gebäude oder Gebäudezubehörden, welche nicht unter die Kategorie der Fabriken oder werthvollen Gebäudezubehörden fallen, folgende Weisungen erteilt:

1) Der Gemeinderath hat zu Anfang des Monats Oktober d. Js. unter Zuziehung der Ortsfeuerchau das Feuerversicherungsbuch von Nummer zu Nummer zu durchgehen und die Versicherungsanschlüge, insbesondere in der Richtung genau zu prüfen, ob die Gebäude und ihre Zubehörden keine Werthverminderung erlitten haben und deshalb im Feuerversicherungsanschlag zu ändern seien. Zugleich sind die Gebäudebesitzer zur Anmeldung der im Laufe des Jahres an ihren Gebäuden vorgekommenen Menderungen öffentlich aufzufordern und es ist spätestens bis **Freitag den 15. Oktober d. Js.** dem Oberamt anzuzeigen; **ob und wie viele Gebäude einer neuen oder veränderten Schätzung oder Klasseneintheilung zu unterwerfen seien.**

Diese Berichte sind von den Gemeinderäthen mit dem Anfügen, daß die jährliche Prüfung der Feuerversicherungs-Anschläge unter Zuziehung der Ortsfeuerchau stattgefunden habe und welche Verfügungen hierüber getroffen worden seien, und außerdem mit dem Ziff. 2 bemerkten Beilage zu beurkunden.

2) Bei der Durchsicht der Feuerversicherungsbücher haben die Gemeinderäthe, soweit es nicht schon in Folge der Normal-Erlasse vom 22. Juni und 4. August 1874 (Minist.-Amtsblatt von 1874 S. 202 und 207) bereits geschehen ist, jebeifalls aber bezüglich neuer oder neu eingeschätzter Gebäude eine Vergleichung der Brandversicherungsanschläge mit den **neuen Gebäudefeuer-Anschlägen** vorzunehmen und in denjenigen Fällen, wo ein auffallendes Mißverhältniß zwischen beiderlei Anschlägen zu Tage tritt, das Geeignete wahrzunehmen. Bei vorkommenden Anständen ist Vorlage zu machen. In den auf 15. Oktober d. Js. zu erstattenden Anzeigen ist ausdrücklich zu beurkunden, daß diese Vergleichung mit den neuen Gebäudefeuer-Anschlägen vorgenommen worden sei, ob und welche, bezw. daß keine Anstände sich hierbei ergeben haben.

3) Bezüglich der Gebühren für die Kataster-Revision und für die Brandschadensumlage, sowie der Einzugsgebühren der Gemeindepfleger wird auf den Ministerial-Erlaß vom 15. Mai 1875 (Reg.-Blatt S. 203) und Minist.-Amtsblatt von 1880 S. 286 Ziff. 4 hingewiesen.

Die Aversalgebühr für die Kataster-Revision wird auch denjenigen Gemeinden bewilligt, in welchen neue Feuerversicherungsbücher angelegt worden sind und in welchen aus andern Gemeinden keine Menderungen des Katasters vorzunehmen waren.

4) Die örtlichen Verzeichnisse der auf den 1. Januar 1881 vorzunehmenden Katasteränderungen dürfen sich nicht auf die Veränderung des Versicherungs-Anschlags und der Umlage-Klasse beschränken, sondern haben auch die sonstigen in rechtlicher Beziehung wesentlichen Bestimmungen, insbesondere die genaue Bezeichnung der von der Versicherung ausgenommenen Gebäude theile bei jeder Gebäudennummer zu enthalten.

Den 29. Juli 1880.

R. Oberamt.
 Baun.

Schorndorf. An die Ortsbehörden.

Auf Grund neuester Vorschriften wird durch die Obmänner der Gebäude-Einschätzungs-Commissionen eine Prüfung der Classification der bei der Brandversicherungs-Anstalt versicherten Gebäude vorgenommen und die in Folge davon sich ergebenden Menderungen in ein Protokoll aufgenommen werden. Letzteres ist später der Berichtigung der Feuer-Vericherungsbücher auf den 1. Januar 1881 zu Grunde zu legen.

Der durch die Berichtigung der Classen im Feuerversicherungsbuche entstehende Zeitaufwand ist von demjenigen, welcher durch die Menderungen in Folge der ordentl. Jahreschätzung entsteht, auszufüllen und sind die Kostenzettel der betreffenden Geschäftsmänner hierher vorzulegen.

Den 28. Juli 1880.

R. Oberamt.
 Baun.

Schorndorf. An die Ortsvorsteher.

Betreffend die Schätzung der Neubauten und Menderungen an Fabriken und werthvollen Gebäudezubehörden.

Gemäß Ziff. 1. des Erlasses des Königl. Verwaltungsraths vom 9. Juli ds. Js. Minist.-Amtsblatt Nr. 16. werden die Ortsvorsteher unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 und auf Ziff. 9 Abs. 1 bis 5 des Normal-Erlasses vom 16. März 1853 beauftragt, die Schätzung derjenigen Neubauten und Menderungen, welche an **Fabriken**, sonstigen größeren gewerblichen Anlagen und **werthvollen Gebäudezubehörden** seit der letzten Schätzung eingetreten sind, dadurch einzuleiten, daß die Betheiligten zur unverweilten Anmeldung aufgefordert, hierauf die auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs durchgesehen und die hiernach sich ergebenden Menderungs-Anträge spätestens bis zum **1. September d. J.** dem Oberamt angezeigt werden, wobei die der Schätzung zu unterwerfenden Gegenstände (Gebäude oder Zubehörden) unter **Angabe des werthmäßigsten Werthes** einzeln zu bezeichnen sind.

Dabei werden im Hinblick auf die stets wachsende Aufgabe der Brandversicherungs-Inspektoren und im Interesse einer geordneten und sachgemäßen Erledigung der anfallenden Schätzungen die Besitzer solcher Gebäude zufolge höherer Weisung noch be-

sonders auf obigen Sub-Terrain unter dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß spätere Anmeldungen entweder, wenn der betreffende Inspector keine Zeit mehr dazu findet und bereits im Oberamtsbezirke geschätzt hat, gar nicht berücksichtigt oder jedenfalls nur als außerordentliche auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden können. Den 29. Juli 1880. R. Oberamt. Baum.

Schorndorf. Von verschiedenen Seiten wird darüber geklagt, daß auf hiesigem Kirchhof von Unberechtigten theils Blumen abgerissen, theils ganze Blumenstöcke entwendet werden, weshalb vor diesem frevelhaften Treiben unter dem Bemerken ernstlich verwahrt wird, daß jede Uebertretung strenger Bestrafung unterliegt. Den 28. Juli 1880. Stadtschultheißenamt. Friz.

Schorndorf. Nachdem die Stadt einen Gänsegarten errichtet und 2 Gänsehirten aufgestellt hat, werden die Besitzer von Gänsen aufgefordert, letztere vom nächsten Montag an den Gärten gegen eine Belohnung von wöchentlich 3 S per Stück zu übergeben. Diejenigen Gänse-Eigentümer, welche sich an dieser Einrichtung nicht betheiligen wollen, haben ihre Gänse in geschlossenen Räumen zu halten; sie werden gestraft werden, wenn sie solche frei laufen lassen. Den 29. Juli 1880. Stadtschultheißenamt. Friz.

Auflösung eines ehelichen Güterrechts-Verhältnisses.

Johann Georg Kiesel, Bauer von Baach, Gemeinde Schnaith, und dessen Ehefrau Katharine, geb. Zoller, haben sich getrennt und durch Vertrag vom 27. Juli d. J. die zwischen ihnen bestandene landrechtliche Ervingenschafts-Gesellschaft aufgehoben unter Ausschluß jeder Art von Gütergemeinschaft zwischen ihnen. Der Ehemann hat auf den Besitz, die Verwaltung und Nutzung des Vermögens seiner Ehefrau verzichtet und dieser unumschränkte Verfügung über ihr Vermögen eingeräumt, was hiemit bekannt gemacht wird. Den 29. Juli 1880. Für die Theilungsbehörde: A. Amtsnotariat Beutelsbach.

Schafwaide-Verpachtung.

Wittwoch den 4. August d. J. Vormittags 11 Uhr wird die hiesige Winter-Schafwaide, welche von Martini ds. Js. bis Lichtmess 1881 mit 150 Stück befahren werden kann, in der Wohnung des Unterzeichneten zum Verkauf gebracht. Ortspfleger Vareiß.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich hiemit als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Beutelsbach, den 31. Juli 1880. Dr. med. Max Gaupp wohnhaft im Gasthof zum Löwen.

Feuerwehr. Sonntag Morgen 6 Uhr haben auszurücken: Freiw. Abtheilung 4 und 5 (Obm. Hüttelmaier und Schübeler). Freiw. Mannsch. von Spritze Nr. 3 (Obmann Raithel). Das Commando. Schorndorf.

Gewerbe-Verein. Heute Abend um 8 Uhr Versammlung im Waldhorn. Tagesordnung: 1) Vorlage von Statuten für freiwillige Lehrlingsprüfungen in den Bezirken Schorndorf und Waiblingen. 2) Abgabe eines Gutachtens des Vereins a) über die Zweckmäßigkeit der Erhöhung der Haussteuer. b) Ueber die Beschränkung der allgemeinen Wechselfähigkeit. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Das Mitglied Deströcher feiert Sonntag den 1. August seine Hochzeit im Wöhl, wobei die Turner zahlreich erscheinen wollen. Der Turnverein. Schorndorf.

Nächsten Sonntag den 1. August Concert im Schwanengarten durch den hiesigen Musik-Verein. Anfang 1/4 Uhr. Entree 20 S. Hierzu ladet höflichst ein Der Ausschuß.

Neben meinem Flaschenbier gibt es jeden Tag von 4 Uhr an frisches Weissensteiner Glasbier, solches empfehle Jedermann höflichst. Chr. Moser z. Hirsch. NB. Preis in der Wirthschaft pr. 1/2 Liter 12 Pfg., pr. Flasche 22 Pfg., über die Straße pr. 1/2 Liter 11 Pfg., per Flasche 20 Pfg.

Nächsten Sonntag bei günstiger Witterung Gartenwirthschaft auf der Wilhelmshöhe. Fider, Restaurateur. Schorndorf.

Nachdem ich den Waschtrockenplatz bei Frau Dr. Schmid's Garten am obern Thor pachtweise übernommen habe, so haben diejenigen Frauen, welche dort Wasch aufhängen wollen, mir zuvor Anzeige hiervon zu machen. Auf Verlangen wird die Wasch auf den Platz besorgt und das Saill aufgespannt. Polizeiwachtmeister Chr. Widmann.

Schorndorf. Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten gebe ich die schmerzliche Nachricht daß meine liebe Gattin Maria Wörner nach einem kurzen aber schweren Leiden im Alter von 44 Jahren heute Donnerstag Mittag 2 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet am Samstag Mittag 2 Uhr statt. Der trauernde Gatte mit seinen 5 Kindern. Christian Wörner.

Schorndorf. Empfehlung. Meinen werthen Kunden und verehrlichem Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab im alten Adler wohne und empfehle mich auch ferner mit reeller Bedienung und billigen Preisen. Achtungsvoll Friedrich Wöhl, Schneider. Eine vollständige Salzwage und Gewichte von 10 A abwärts verkauft Ddiger.

Schorndorf. Neben meinem Lager in Tuch & Burkin empfehle ich feine Turnjoppen, Arbeiter- & Kinderhosen von gutem Stoff. Bacher, Tuchmacher.

Schorndorf. Gasse, per A 1 Mark, bei M. Sperle.

Feinen Weinessig hält auf Lager M. Sperle.

Guten saftigen Schweizerkäs, sowie äußerst billigen Backsteinkäs, namentlich bei Abnahme ganzer Laibchen, empfiehlt M. Sperle.

Sogleich oder auf Martini habe ich ein kleines freundliches Logis zu vermieten. Julius Schmid, Metzger.

Samstag und Sonntag ist fettes Hammelfleisch zu haben bei A. Wacker. Schorndorf.

Alle Sorten selbstgemachte Nägel sind immer zu haben, namentlich auch für Krämer, zu billigen Preisen bei G. Maurer, Nagelschmied.

Nähmaschinen! Die besten und deshalb auch die billigsten acht amerikanische Singer-Maschinen zu jedem Gebrauch hält stets auf Lager. Matenzahlung vierteljährlich 20 M, ebenso verbesserte Handmaschinen, sowie alle Sorten Nadeln empfiehlt Fr. Schauler, neue Straße. Reparaturen aller Art billigt 6.

Schorndorf. Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich von heute an bei Herrn Carl Hees, Bäcker, wohne. Dankend für das mir seither geschenkte Zutrauen, bitte ich auch um ferneres Wohlwollen. Achtungsvoll August Frank, Schuhmacher.

Schorndorf. Wegen beabsichtigten Wegzugs setz ich mein Anwesen, ein Wohnhaus mit Gemüse- und Baumgarten, 43 Nr 40 Met. haltend, welches sich ebensowohl für eine Gärtnerei, als auch für eine kleinere Dekonomie oder einen Privatitz eignet, billigt dem Verkaufe aus Gärtner Wäfer.

Steinach. Wirthschafts-Verkauf. Wegen Familienverhältnissen, setze ich meine mit guter Kundschaft, an der Straße, von Winnenden nach Schorndorf gelegenen dingslichen Schildwirthschaft zum Lamm, mit entsprechenden Wirthschaftslokalitäten, nebst 2 gewölbten Keller, hinlänglichen Stallungen, Scheuer, Remissen, Hofraum nebst 30 Ar Gras-, Baum- und Wurzgarten beim Haus, dem Verkauf aus.

Auch können auf Verlangen, Grundstücke und Inventar dazu erworben werden. Diese Wirthschaft ist für einen Bäcker oder Metzger ganz geeignet. Die Kaufs Liebhaber wollen sich am Montag den 2. August Mittags 1 Uhr im Lamm einfinden. 3. Christ. Getwih.

Italienische Weintrauben zur Weinbereitung liefert von Anfang September bis Ende Oktober in kompletten Waggons bei Prima-Waare billigt und ist zu näherer Auskunft ic. gerne bereit Hans Maier in Ulm a. D. Import Ital. Produkte.

Geschäfts-Eröffnung.

Schorndorf. Einem werthen Publikum in Stadt und Land zeige ich hiemit an, daß ich hier ein Kleider-, Schuhwaaren-, Betten- & Möbel-Geschäft eröffnet habe und verkaufe obige Artikel in neu und gebraucht, zu den billigsten Preisen. Darunter Herrenanzüge rein Wolle, neu, schon zu M. 23, mehrere schwarze, getragene u. s. w., Tuch- und Seide-Rappen schon zu M. 1. 20. Ebenfalls in Schuhwaaren vom Kleinsten bis zum Größten für Herren und Damen auch ganz billige Arbeiterstiefel neu und getragen, ganze Betten und Bettstücke, verschiedenes Schreinwerk, viele Bettladen, Kommode, Koffer auch Handkoffer und Reisefäcke, Umhangtaschen, Spiegel, Tische, 1 Wehler-Wilson Nähmaschine zu M. 15, 1 Harmonium M. 120 und vielerlei sonstige Gegenstände, alles billig bei C. F. Essig aus Stuttgart, wohnhaft bei Hr. Ehlinger z. Bären I Treppe. Bitte genau darauf zu achten daß das Geschäft jederzeit geöffnet ist nur nicht an Sonntagen. 21 Der Obige.

Kaiserlich Deutsche Post. Norddeutscher Lloyd. Postdampfschiffahrt von BREMEN nach dem Westen nach dem Osten zu AMERIKA. BILLETTS nach NEW-YORK NEW-ORLEANS der Verein. Staaten.

Wegen Passage wende man sich an die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren General-Agent für Württemberg Johs. Rominger in Stuttgart und dessen Agenten Carl Veil in Schorndorf. Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim. Jman. Scheffel in Waiblingen.

Für Zahnleidende empfiehlt sich im Einfügen künstlicher Zähne, sowie in Operationen, Plombiren, Zahnreinigen u. s. w. Karl Winterer, Zahntechniker, Cannstatt, Werderstraße 5 p. gegenüber dem Bahnhof. Billige Preise zugesichert. 1211

Kinderwagen empfiehlt in großer Auswahl J. Herz. Schnaith. Von Sonntag den 1. August an ist ausgezeichnetes Doppelbier im Ausschank wozu freundlichst einladet F. Pfizenmaier z. Post. Miedelsbach.

Geschäfts-Anzeige & Empfehlung. Ich zeige einem hiesigen und auswärtigen Publikum an, daß ich mein Geschäft hier betreibe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft gut zu bedienen. Binder, Wagner. Winterbach. Unterzeichnet hat einige neue geschmiedete Flüge neuester Construction, mit französischen Patentstahlriester versehen, um billigen Preis zu verkaufen 21 Stahl, Schmied.

Feytona, das berühmte amerikanische Mittel gegen Zahnweh, hilft augenblicklich! Acht bei Carl Veil in Schorndorf. 13

das Kaisers-der-Kaiserin-und-Kronprinzen-Liebkandeln Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos empfiehlt in Originalpackung in Schorndorf J. Veil beim Hirsch. 21

Schönen Dinkel von einem Lande am Weg gegen Schlichten verkauft auf dem Halme Oberamtspfleger a. D. Fuchs.

Den Haber-Ertrag von circa 1 1/2 Viertel im Sünchen verkauft Montag Abend um 6 Uhr auf dem Platz. G. Bös, Mühlhrein.

Den Haber-Ertrag von 3 Viertel in der neuen Staige, schmittreif, hat zu verkaufen Eglinger, sen. Schorndorf.

Den Haber-Ertrag von ca. 1/2 Morgen verkauft auf dem Halme M. Saafs.

Den Haber-Ertrag von 2 1/2 Viertel Acker im Ziegelgraben und einem Stücke im Hegnach hat aus Auftrag zu verpacken David Härer.

Den Haber-Ertrag von 1/2 Morgen verkauft Karl Wald, Metzger. Den Haberertrag von 1 Viertel im Hegnach verkauft Christoph Friesch.

Den Haber-Ertrag von 3 Viertel in der Grauhalde verkauft Conrad Siegel, Messerschmied. Den Haber von 2 Stücke verkauft Braun.

Most-Verkauf. Sehr guten Most verkauft Eimer und Jmi weis. B. Seybold, Flaschner.

Die besten Schradern... Depot in Schorndorf in beiden Apotheken und Kaufmann Veil, in Welzheim Apotheke.

Schorndorf. Auf kommende Gebrauchszeit empfiehlt Putzmühlen unter Garantie. G. Zehender, Wagner.

Einen guten Deutschen Ofen mit Helm verkauft Moser, Schreiner.

300 Mark werden auf ganz kurze Zeit aufzunehmen gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Back- u. Tag Carl Hammer.

Einen wachsam such Kaufmann Schmid, neue Straße.

Eine Sperrkette wurde im Sünchen gefunden von Waldbühn Dregenz.

Hauersbronn. Einen neuen und einen älteren Ruhwagen auch eine großträgliche Kuh hat zu verkaufen Friedrich Wieler, G. E.

Bäcker Hees.

Für die Monate August & Sept. nehmen auf den

Schorndorfer Anzeiger sowohl das K. Postamt, wie auch die Landpostboten Bestellungen an. Der Preis für diese Monate beträgt incl. Porto 80 Pfg.

Gottesdienste am 10. S. n. Trin. (1. Aug.) 1880. Vorm. 9 Uhr Predigt Herr Dekan Fündh. Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter) Herr Helfer Hoffmann. Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde Herr Helfer Hoffmann.

noch ganz zahm neben ihm herließ, in den Wald zurück, und ließ ihn springen. Kirchheim u. L., 26. Juli. Heute Nacht vor 2 Uhr erkündeten die Feuer-signale. In Owen brannte die schon einmal im August 1876 eingedörrte Bertsch'sche Kunstmühle wieder vollständig nieder. Bei der starken Windströmung war die Gefahr groß, und nur durch die vereinigten Bemühungen der Feuerwehren von Owen, Kirchheim, Dettingen, Bruden, Ober- und Unterlenningen gelang es, das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken. Da dasselbe das ansehnliche Gebäude gleich ganz ergriffen hatte, so nahm man absichtliche Brandstiftung an, und, da Bertsch selbst vermisst, so führte man heute die Frau desselben an das hiesige Amtsgerichtsgefängnis ab. Ohrenberg, 27. Juli. Gestern wüthete hier ein Orkan, der Dächer abdeckte, Bäume umriß, Personen und geladenene Wagen, die vom Felde Gerste nach Hause fahren sollten, umwarf, und auf dem Felde vielen Schaden dadurch anrichtete, daß er die geschnitten daliegende Gerste weit fortführte und ein Untereinander schuf, aus dem Niemand herausfindet, nicht einmal weiß man, wem dieses und jenes gehört. Heute bläst der Sturm etwas schwächer fort, aber doch sieht man mit banger Sorge der weiteren Entwicklung der Dinge während der jetzigen Erntezeit entgegen. Altrathheim. Am letzten Sonntag Abends habeten einige junge Bursche oberhalb der Brücke in der Gart. Ein 19-jähriger Gypsergeselle von Boppstadt (Baden), des Schwimmens unkundig, sprang zuerst an einer sehr tiefen Stelle in den Fluß, sank sogleich unter und verschwand. Ein 17-jähriger Branereigeselle von Marbach, geübter Schwimmer, sprang dem ersteren nach, der sich nun aber mit solcher Gewalt an den letzteren klammerte, daß beide in die Tiefe gingen und ertranken. Nach Verlaufe einer Stunde wurden sie aufgefunden und an das Land gebracht. So haben diese jungen braven Menschen zum Schrecken der ganzen Gemeinde und zum großen Schmerz ihrer Eltern und Geschwister in wenigen Augenblicken ihren unerhofften Tod gefunden. Abermals eine ernste Warnung, beim Baden vorfichtig zu sein. Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Rayer in Schorndorf.

Tages-Begebenheiten. Für die Geschichte unseres Landes ist ein Ereigniß von weittragender Bedeutung eingetreten: zur Freude unseres erhabenen Fürstenhauses und all seiner treuen Unterthanen ist unserm württembergischen Lande der erste junge Prinz geboren. Ihre K. Hoheit, die Prinzessin Marie, Gemahlin des Prinzen Wilhelm, des muthmaßlichen Thronfolgers, ist Mittwoch Nachmittag 3 1/2 Uhr auf dem Lustschloß Marienwahl bei Ludwigsburg glücklich entbunden worden. Die überraschende Nachricht erregt um so mehr in allen Orten die größte Freude, als durch die Geburt des Prinzen ein Sprößling und späterer Thronerbe unseres alten angestammten evang. Königshauses erstanden ist. Stuttgart, 28. Juli. Nach der „W. L. Z.“ hätte vor einigen Tagen die hiesige Postbehörde einen Brief erhalten, worin derselbe droht wurde, daß in den nächsten Tagen einige Dynamit-Patronen in das Postgebäude geworfen werden würden, wenn nicht das grobe Betragen Seitens einzelner Beamten gegen das Publikum aufhören würden. Ironisch ist beigefügt: Viele Postbeamten sollen in Folge dessen beabsichtigen, ihr Leben gegen Dynamitvorschläge zu lassen. Rudersberg, 26. Juli. Ein seltsames Jagdabenteuer erlebte jüngst ein hiesiger Bürger Namens Sch. Derselbe sah, wie der Bote vom Welzheimer Wald meldet, im Walde in hiesiger Umgegend zwei Rehböcke in ganz energischem Kampfe mit einander, in Folge dessen dieselben derart mit den Hörnern in einander geriethen, daß nach der Meinung des Sch. die beiden Kämpfer nicht sobald wieder los geworden wären. Sch. näherte den beiden Böcken und versuchte dieselben aus einander zu machen, brachte dies auch nach mühevoller Arbeit zu Stande. Die Rehböcke waren aber beinahe zum Tode ermüdet und ermattet. Nachdem der eine sich endlich vom Kampfplatze entfernt hatte, nahm Sch. den andern mit sich. Derselbe lief so geduldig und zahm mit seinem Führer wie ein Lämmlein. Als aber Sch. im Begriffe war, ihn hier einzuführen, kam ersterer der Gedanke: Halt! am Ende könnte ich noch — Kraft des Gesekes — wegen Jagdvergehen gestraft werden. Ich führe denselben lieber wieder in den Wald zurück. Gedacht gethan. Sch. kehrte mit seinem Begleiter in Gestalt eines Rehbocks um, führte ihn, der immer

Schorndorfer Anzeiger

Mittblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf. Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S. Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 92. Dienstag den 3. August 1880.

Schorndorf. Die Stadtpfleg-Rechnung pro 1878/79 wird am nächsten Donnerstag den 5. August d. J. Morgens 7 Uhr in öffentlicher Sitzung der Gemeinde-Collegien publicirt werden. Den 2. August 1880. Rathsschreiber Fritz.

Schorndorf. Veranforderung von Schmiedarbeiten. Die bei der Stadtgemeinde vorkommenden Schmiedarbeiten sollen an hiesige Meister dem Gewicht nach veranfordert werden. Die Auftragsverhandlung findet am Mittwoch den 4. August Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause statt, wozu Liebhaber eingeladen sind. Den 2. August 1880. Stadtbauamt. Mater.

Baltmannsweiler. Gerichtsbezirks Schorndorf. Aufforderung an Karl Strobel von hier. Karl Strobel, Bauer von hier, welcher am 3. Juni d. J. von hier sich weg beggeben hat, wird aufgefordert, behufs Erledigung der gegen ihn anhängigen Angelegenheiten, binnen 14 Tagen einen Bevollmächtigten aufzustellen, oder doch seinen Aufenthalt anzuzeigen, widrigenfalls ein Abwesenheitspfleger für ihn aufgestellt und mit diesem an seiner Statt verhandelt würde. Den 30. Juli 1880. Gemeinderath. Der Vorstand, Schultheiß Murath.

Buhlbronn. Bei der Stiftungspflege liegen 857 Mark gegen doppelter Pfandsicherheit mit 5% Verzinsung zum Ausleihen parat. Wenn die Zinszahlung pünktlich erfolgt, kann das Kapital fortwährend liegen bleiben. Stiftungspflege. 440 Mark hat im Auftrag so gleich auszuleihen Bäcker Hees.

Bekanntmachungen. Schorndorf. Sühntag. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem plötzlichen Hinscheiden meiner lieben Frau von Rath und Fern, die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte und die reichen Blumenspenden spreche ich auf diesem Wege meinen tiefgefühlten Dank aus, da es mir bei meinem Kummer nicht möglich ist, die vielen Condolenzbriefe einzeln zu beantworten. Den 1. August 1880. Amtsnotar Wetland.

1000 Mark hat in zwei Theilen sogleich aus seiner Ziegler'schen Pflegschaft auszuleihen. F. Ziegler, Kupferschmied.

Reichenhof bei Borch. Einen 5jährigen Braunwallach und eine 3jährige Fuchsstute, beide sehr gut im Zuge, legt dem Verkauf aus. Gutsbesitzer Fritz.

Den Haber-Ertrag von 1/2 Morgen in der Ronnenhalde hat zu verkaufen Christian Weibrecht.

Schorndorf. Geschäfts-Eröffnung. Einem werthen Publikum in Stadt und Land zeige ich hiermit an, daß ich hier ein Kleider-, Schuhwaaren-, Betten- & Möbel-Geschäft eröffnet habe und verkaufe obige Artikel in neu und gebraucht, zu den billigsten Preisen. Darunter Herrenanzüge rein Wolle, neu, schon zu M. 23, mehrere schwarze, getragene u. s. w., Tüch- und Seide-Kappen schon zu M. 1. 20. Ebenfalls in Schuhwaaren vom Kleinsten bis zum Größten für Herren und Damen auch ganz billige Arbeiterstiefel neu und getragen, ganze Betten und Bettstücke, verschiedenes Schreinwerk, viele Bettladen, Kommode, Koffer auch Handkoffer und Reisekoffer, Umhangtaschen, Spiegel, Tische, 1 Wehler-Wilson Nähmaschine zu M. 15, 1 Harmonium M. 120 und vielerlei sonstige Gegenstände, alles billig bei C. F. Essig aus Stuttgart, wohnhaft bei Hr. Eglinger z. Bären I Treppe. Bitte genau darauf zu achten daß das Geschäft jederzeit geöffnet ist nur nicht an Sonntagen. Der Döige.

2. Der Unterzeichnete empfiehlt sich hiermit als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Dentelsbach, den 31. Juli 1880. Dr. med. Max Gaupp wohnhaft im Gasthof zum Löwen.

Dr. Link. Fetllaugen-Mehl empfiehlt Christian Weibrecht.

Guten Most verkauft Eimer und Jmi weis Buchhalter, Seifensieder.

Den Haber-Ertrag von zwei Stücke im Röhrenbach verkauft Chr. Walter, Schuhmacher.

Unterschlechtbach. Steinfuhr-Afford. Die Befuhr von ca. 100 cbm Werksteinquader vom Steinbruch Unterschlechtbach auf Station Schorndorf wird in Afford vergeben und wollen sich betreffende Fuhrleute wenden an Wilh. Döbler, Bauunternehmer, Gasthaus zur Schmie.

Niedelsbach. Ein einspänniges Wägele verkauft Schmied Schaal.